

II-881 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5181J

1991-02-27

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend verschiedene Probleme des Strom austausches zwischen der Tschechoslowakei und Österreich

Die Möglichkeit - oder Unmöglichkeit - als Ersatz für das Kraftwerk Bohunice zumindest kurzfristige Stromlieferungen zu organisieren, beschäftigt die Öffentlichkeit.

Zwar vertritt die Grün-Alternative Parlamentsfraktion einen eindeutigen Standpunkt, ersucht aber den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten über die Behörde Bundeslastverteiler den unterfertigten Abgeordneten die "amtliche Position" mitzuteilen.

Weiters ersuchen die unterfertigten Abgeordneten die in der Tschechoslowakei immer wieder geäußerte Ansicht zu interpretieren, Österreich beziehe aus der Tschechoslowakei Atomstrom.

Da nach Ansicht der Grünen Alternative eine klare Zurechnung zwischen Endverbraucher und spezifischem Kraftwerk nicht möglich ist, könnten detaillierte Aufzeichnungen über die Import-Export-Transitstromflüsse gewisse Aufschlüsse geben.

Zur Klärung dieser Fragen stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Welche Erzeugungskapazitäten (aufgegliedert nach kalorisch-Speicherwasserkraft-Flußwasserkraft) sind in Österreich installiert.
2. Wie verteilt sich eine gesicherte Leistung, gegliedert nach Kraftwerken (wie in Frage 1) auf die 12 Monate des Jahres?

Gibt es Untersuchungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Verbundkonzerns oder anderer kompetenter Institutionen,

die ein mögliches zusätzliches Stromerzeugungspotential der österreichischen Industrie (aktivierbar innerhalb von 3 Jahren) abschätzen?

3. Wie sehen Sie die möglichen Stromliefermöglichkeiten in die Tschechoslowakei bzw. nach Slowenien? Bitte beschreiben Sie detailliert Möglichkeiten durch heimische Erzeugung, Verzicht auf Importe bzw. Abnahme von Importen - nicht in Österreich, sondern in den zu begünstigenden Ländern - und beschreiben Sie die Leitungskapazität.

Bei den Leitungskapazitäten ersuchen wir Sie auch Liefermöglichkeiten zu quantifizieren, die sich aus 220 KV-Leitungen ergeben, welche sich ohne Gleichstrom-Kurzkoppelung durch Kraftwerke im Richtbetrieb ergeben.

4. Wie sieht das Import-Export-Verhältnis zwischen Österreich und der Tschechoslowakei im jahreszeitlichen Ablauf aus?
5. Inwiefern ist Österreich Transitland für Importe aus der Tschechoslowakei?
6. In welchem Ausmaß ist die Tschechoslowakei Transitland für Importe nach oder durch Österreich?
7. Welche Rolle spielt Österreich als Transitland für Stromlieferungen aus den ehemaligen Ostblockländern nach Italien?
8. Welche Möglichkeiten für Stromersatzlieferungen sehen (Kapazitäten in Österreich; Leitungen; Verzicht auf Importrechte) Sie in Bezug auf das slowenische Kraftwerk Krsko?